

wo was wann

Kino

Oberndorf: 17.45 Uhr „Wickie auf großer Fahrt“. 18 und 20.15 Uhr „Johnny English – Jetzt erst recht“. 20 Uhr „Freunde mit gewissen Vorzügen“.

Notdienst

Apotheken: Klösterle-Apotheke, Fürstenbergstraße 17, Bad Rippoldsau. Schwarzwald-Apotheke, Freudenstädter Straße 12, Baiersbronn.

Arzt: Hausarztpraxis Axel Hempfling, Zeppelinstraße 4, Sulz, Telefon 07444 / 9769370.

Zentrale Notfalldienstnummer: 0180 / 51 9292380.

Vereine/Verbände

Betreuerverein Sulz: 15 bis 18 Uhr Sprechstunden, Mühlstraße 6.
Vöhringen: 14.30 Uhr Stammtisch des VdK, Gasthaus „Acino D'Oro“.

Sonstiges

Marktplatz: 7 bis 13 Uhr Wochenmarkt.
Bürgerbüro: 9 bis 18 Uhr, Rathaus.

Freizeit

Stadtbücherei: 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.
Jugendhaus: 17 bis 22 Uhr.
Glatt: 11 Uhr Minigolf geöffnet.
Hopfau: 20 Uhr Jugendclub.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 17 Uhr Jochen Wahl – Malerei, Zeichnungen, Radierungen und Skulpturen, Kultur- und Museumszentrum.

Jubilare

Sulz: Sergej Kuhn, 84.
Bergfelden: Karl Schuh, 74.
Vöhringen: Eberhard Stotz, 77.

Totentafel

Vöhringen: Adele Binder, geborene Strunz, ist am 8. Oktober im Alter von 83 Jahren gestorben. Trauerfeier ist am Freitag, 14. Oktober, um 17 Uhr in der Neupostolischen Kirche Vöhringen.

Holzhausen: Paula Kuhn ist am 29. September im Alter von 89 Jahren gestorben. Urnenbeisetzung ist am Freitag, 14. Oktober, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Holzhausen.

POLIZEIBERICHT

Betrunken gefahren

Sulz. In der Nacht zum Mittwoch kontrollierte die Polizei auf der B14 bei Sulz einen Autofahrer, der offenbar Alkohol getrunken hatte. Ein Atemalkoholtest bestätigte den Verdacht, sodass der Mann etwas Blut und seinen Führerschein abgeben musste.

Bei Unfall unverletzt

Sulz. Aus noch nicht geklärter Ursache kam am Dienstag in den Morgenstunden bei Sulz ein Autofahrer von der Bundesstraße ab und prallte gegen einen Baum. Der 22-Jährige blieb unverletzt, es entstand aber Sachschaden in Höhe von 2500 Euro.

Altpapiersammlung

Holzhausen. Die Baurwaldhexen sammeln am Samstag, 15. Oktober, in Holzhausen Altpapier, das gut gebündelt um 8.30 Uhr am Straßenrand steht oder zum Sammelcontainer am Ende der Lindenstraße gebracht wird.

NOTIZBLOCK

AH trainiert heute

Bergfelden. Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen trainiert heute um 20 Uhr auf dem oberen Sportplatz in Bergfelden.

Jungschar am Freitag

Sulz. Rätsel- und Spieleabend ist am morgigen Freitag, 14. Oktober, in der Jungschar für Kinder der Schulklassen 2 bis 6. Treffpunkt ist um 17.15 Uhr in den Jugendräumen des Evangelischen Gemeindehauses in der Kanalstraße. Die Jungschar endet um 18.30 Uhr.

Marvin geht zur Körung

Jörg Kurtz hatte bereits zahlreiche Zuchterfolge aus der Linie von Großmutter Marina

Ein absoluter Höhepunkt für Züchter: Nur ein Dutzend Hengste wird zur Hengstkörung für Kaltblüter in St. Märgen im Südschwarzwald zugelassen. Dieses Mal tritt auch Marvin, ein Schwarzwälder-Fuchs-Hengst von Jörg Kurtz aus Sulz, unter die strengen Augen der Richter.

ANASTASIA VOLLMER

Sulz. Sollte der Schwarzwälder-Fuchs-Hengst Marvin am Samstag, 22. Oktober, gekört werden, so ist er künftig regulärer Deckhengst mit Abstammungsnachweis in Baden-Württemberg. Vor 20 Jahren hatte Jörg Kurtz die Stute Marina, Marvins Großmutter, gekauft. Marvins Mutter Mona ist auch eine ganz besondere Stute, und Marvins Vater ist Montan vom Marbacher Haupt- und Landgestüt. Marvin selbst ist zweieinhalb Jahre alt. „Das ist das Alter, in dem sie zur Körung gehen“, erzählt Jörg Kurtz. Schon sein 1996 geborener Hengst „Donnerroll“ wurde 1998 gekört und von Marbach übernommen.

Um überhaupt zur Körung zugelassen zu werden, wurde Marvin bereits zweimal vom Zuchtleiter vorbesichtigt. Das Stockmaß der Rasse „Schwarzwälder Fuchs“ sollte über 148 Zentimeter liegen. Geachtet wird insbesondere auch auf



Sandra Kurtz hat, ebenso wie ihr Vater Jörg Kurtz, ein großes Herz für Pferde. Hengst Marvin, ein Schwarzwälder Fuchs, wurde ausgewählt, mit den Besten aus dem Ländle zur Körung antreten zu dürfen. Bild: avo

Gangwerk, Körperbau und Interieur. Das Wesen sollte ruhig und ausgeglichen sein. Zudem ist Marvin verkehrssicher, denn Jörg Kurtz fährt mit seinen Pferden regelmä-

ßig mit der Kutsche auf viel befahrenen Straßen.

Tochter Sandra Kurtz hat ebenfalls ein großes Herz für Pferde. Sie hat auf dem Marbacher Haupt-

und Landgestüt gelernt. Auch seine Stuten seien übrigens allesamt im Pferdezuchtverband registriert, berichtet der begeisterte Schwarzwälder-Fuchs-Züchter Jörg Kurtz.

Tränen der Erleichterung

Sigmarswanger kommt nach Anklage der fahrlässigen Tötung mit Geldstrafe davon

Als der Staatsanwalt gestern im Gerichtssaal in Oberndorf die Anklageschrift für einen 42-jährigen Sigmarswanger vorgelesen hat, muss es dem Angeklagten wohl ziemlich mulmig in der Bauchgegend gewesen sein. Da war die Rede von fahrlässiger Tötung, von Beleidigung und Nötigung. Fast fünf Stunden später flossen dann auch Tränen – aber vor Erleichterung. Denn statt Knast gab es eine Geldstrafe – 5000 Euro.

SASCHA EGGBRECHT

Oberndorf/Sigmarswangen. Es war schon ein kurioser Fall, mit dem sich gestern das Amtsgericht beschäftigt hat. Ein 42-jähriger Sigmarswanger hat mit seinem Lastkraftwagen am 3. Februar 2010 einen Unfall mit tödlichen Folgen verursacht. Das Unglück ereignete sich um 4.25 Uhr, als der damals 40-Jährige mit seinem Autotransporter von Vöhringen in Richtung Heiligenzimmern fuhr. Der Autotransporter (Zugfahrzeug und Anhänger) war dabei mit acht Merce-

des Jahreswagen beladen. Der Lkw-Fahrer geriet in einer abschüssigen Rechtskurve auf der mit Schnee bedeckten Fahrbahn nach links, wo ihm ein VW Golf entgegenkam. Dass der heute 42-Jährige damals mit der linken Seite seines Lkw's auf die Gegenfahrbahn gekommen war, bestätigte gestern auch der Sachverständige Frank Rauland. Er konnte auch widerlegen, dass zwei Pkw-Fahrzeuge am Unfall beteiligt waren. Der Angeklagte sagte gestern, dass ihn ein Auto gestreift hätte und dann abgehauen sei. Vom VW Golf wusste er nichts.

Der Sachverständige klärte weiter auf: Im Frontbereich kam es dabei zum Zusammenstoß mit dem VW Golf. In der Folge drehte sich das mit Jahreswagen beladene Zugfahrzeug des Lastzugs nach links, kippte auf die rechte Fahrzeugseite und begrub den VW Golf unter sich. Der Anhänger des Autotransporters kippte nicht um. Während der Fahrer des Lkw's den Unfall mit leichteren Verletzungen überstand, wurden der Golf-Fahrer und seine Beifahrerin in ihrem Fahrzeug schwer verletzt unter dem Zugfahrzeug eingeklemmt. Die anschließende Bergung, bei der zwei Autokrane eingesetzt werden

mussten, gestaltete sich äußerst schwierig. So gelang es erst nach etwa drei Stunden, die damals 24-jährige Frau aus dem Fahrzeugwrack zu bergen. Sie verstarb kurze Zeit später an ihren schweren Verletzungen.

Auch um den Fahrer war es lange Zeit nicht gut bestellt. Der Geschädigte wachte nach dem Unfall erst vier Wochen später wieder im Krankenhaus auf. Erinnerungen? Fehlentzende. Dafür hatte er mehrere Brüche an den Armen, Beinen und Rippen. Zudem ein Kreuzbandriss und ein Schädelhirntrauma. „Seit dem Unfall hat er an der Aorta auch einen Stent“, sagte Amtsdirektor Hans-Otto Müller. Nach seinem Krankenhausaufenthalt folgten dann einige Operationen und Rehaufenthalte. „Erst seit 1. Januar 2011 kann er wieder arbeiten“, sagte Müller weiter.

Neben dieser Sache musste sich der 42-Jährige auch noch für zwei weitere Anklagen verantworten. Am 1. Oktober 2010 soll er mit seinem Lastkraftwagen auf der Weitinger Brücke auf der Autobahn 81 einen 75-jährigen Autofahrer genötigt haben. Der Rentner sprach von dauerhaftem Hüpen und zu dichtem Auffahren. Die Staatsanwaltschaft sah es anders und ließ diesen Punkt fallen. Genauso wie der Nachbarschafts-

streit zwischen dem Angeklagten und einem 62-jährigen Vöhringer. Vöhringen? Ja, da lebte der Angeklagte zu diesem Zeitpunkt. Zum einen sollte der jetzige Sigmarswanger versucht haben, den 62-Jährigen am 13. Dezember 2010 mutwillig überfahren zu wollen und drei Tage später soll er diese Person angegriffen haben und ihn mit den Worten „dich bringe ich um“ bedroht haben. Sowohl der Direktor des Amtsgerichts Müller als auch der Staatsanwalt glaubten dem 62-Jährigen nicht, zumal ein weiterer Zeuge eine ganz andere Aussage gemacht hatte. Darum wurde auch dieser Punkt fallen gelassen.

Da der Angeklagte noch nicht straffällig gewesen ist, forderte der Staatsanwalt eine Geldstrafe. Da der Sigmarswanger nach der Abgabe seines Führerscheins seinen Job als Lastkraftwagenfahrer verloren hatte und er nun bei seiner neuen Arbeit als Bauhelfer wesentlich weniger verdient, beließ es Direktor Müller bei einer Geldstrafe von 200 Tagesstrafen à 25 Euro. Als der Angeklagte das Strafmaß hörte, kullerten ihm Tränen über die Wangen – es waren sicherlich Tränen der Erleichterung. Zudem bekam er auch noch seinen Führerschein wieder.

Eine Plattform der Befürworter

In Mühlheim wurde die Initiative „Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ gegründet

In Mühlheim haben einige Bürger aus Sulz und Umgebung die Initiative „Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ gegründet. Ziel der Gruppe ist es, „die Chancen, die sich durch ein Regionales Gewerbegebiet ergeben, für Sulz zu nutzen“, so Rainer Binder, Sprecher der Initiative.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Mit keinem Wort erwähnt die neue „Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz“, ähnlich wie ihr bereits existierendes Pendant, die „Initiative Pro Mühlbachebene“, dabei die Firma Daimler. Beide Initiativen sind darauf bedacht, ihre Ziele nicht nur mit dem Namen Daimler zu verknüpfen. Nichtsdestoweniger ist klar, dass die neue „Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ Daimler-freundlich gesonnen ist, während die „Initiative Pro Mühlbachebene“ bekanntlich gegen die Daimler-Ansiedlung in Sulz ist.

Seit einem Jahr bereits führen die Stuttgarter Autobauer Gespräche mit Stadt Sulz und Region Schwarzwald-Baar-Heuberg über die Nutzung des bei Sulz ausgewiesenen Regionalen Gewerbegebiets und einer Fläche darüber hinaus für: 200 Hektar zwischen Holzhausen und Mühlheim entlang der A81 für ein neues Prüfzentrum.

Die „Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ unterstützte das Regionale Gewerbegebiet und auch darüber hinausgehende Gewerbeansiedlungen weil die Mitglieder befürchten, dass sich die Folgen des demografischen Wandels in Sulz negativ auswirken werden, wenn nichts unternommen wird: „Schulen werden zusammengelegt werden, Schulbusverbindungen werden fehlen, Bäckereien, Metzgereien, Arztpraxen und so weiter werden schließen“, so Rainer Binder. Das Arbeitsplatzangebot werde schrumpfen und im gleichen Maße würden Einnahmen und damit Investitionen der Stadt Sulz zurückgehen. Heranwachsende müssten sich in Zukunft höher qualifizieren, um überhaupt einen

Arbeitsplatz zu bekommen – und zwar außerhalb von Sulz und Umgebung, so die Befürchtung der Initiative. Die Einwohnerzahl werde sich verringern und damit die Abwärtsspirale weiter beschleunigen.

Die Mitglieder der Initiative finden aber, dass es wichtig ist, junge Menschen dazu bringen, sich in Sulz und Umgebung niederzulassen oder wenigstens die jungen Sulzler davon abhalten, wegzuziehen. Vielmehr müsse man es attraktiv machen, hier eine Familie zu gründen. Auf jeden Fall brauche Sulz dazu attraktive Arbeitsplätze, denn es würden zunehmend höherqualifizierte Stellen nachgefragt. Arbeitsplätze mit einfachen Tätigkeiten würden hingegen in Billiglohnländer verlagert oder automatisiert. Um als Wohn- und Arbeitsort attraktiv zu sein, müsse man genau an dieser Stelle ansetzen. „Die Mühlbachebene liegt ideal und bietet einzigartige Chancen“, so Binder. Dabei sei es besonders wichtig, Unternehmensanfragen sorgfältig zu prüfen, Optionen offen zu halten und angebotene Chancen wahrzunehmen.

Die „Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ wolle aufklären, Sachverhalte verständlich machen und Lösungsansätze kritisch und breit diskutieren, um gute Lösungen zu finden und Entscheidungsträger zu unterstützen, so heißt es. „Wir wollen durch Information und Öffentlichkeitsarbeit die teils einseitige Meinungsbildung durch Aufklärung verändern“, so Binder. „Den Befürwortern wollen wir eine Plattform bieten, so zu einer breiten Meinungsbildung und zu einem positiven Außenbild von Sulz für potenzielle Investoren beitragen.“

Neben Rainer Binder aus Bergfelden engagieren sich in der neuen „Initiative Pro Wirtschaftsstandort Sulz“ die beiden Gründer Frank Schlupp und Karl Wezel aus Mühlheim und dazu vor allem weitere Mühlheimer wie Marco Bantle, Wolfgang Dörr, Herbert Erlenmaier, Bernd Günther, Dietmar Maier, Kerstin Maier, Thorsten Schlotterbeck, aber auch Siegfried Dölker aus Dürrenmetstetten, Christoph Kummer aus Glatt oder Professor Peter von Viebahn aus Horb.

Offene Tür der Kinderkrippe

Am Samstag, 15. Oktober, ist im katholischen Kindergarten St. Johann in der Sulzer Bahnhofstraße 20 Tag der offenen Tür. Interessierte können sich ein Bild von der neuen Kinderkrippe machen, welche die Kirche zusammen mit der Stadt eingerichtet hat.

Sulz. Nachdem es in der Sulzer Kernstadt bis dato keine Kinderkrippenplätze gab und gleichzeitig die Kinderzahlen im zweizügigen katholischen Kindergarten rückläufig waren, hat sich die katholische Kirchengemeinde mit der Möglichkeit befasst, auch kleinere Kinder aufzunehmen und eine Krippe einzurichten. Weil von 2013 an ein Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz bestehen wird, stand auch der Sulzer Bürgermeister Hieber sowie der Gemeinderat dem Ansinnen der Katholiken positiv gegenüber. Nach Beschlüssen von weltlichem und kirchlichem Gemeinderat hat die katholische Kirche dann den Umbau eines Gruppenraumes in Angriff genommen. Schwerpunkt war dabei der Einbau eines Ruheraumes für die Kleinen mit entsprechender Ausstattung. Um die Belichtung zu verbessern wurde ein zusätzliches Fenster eingebaut und die Küche musste verlegt werden. Zudem wurde kleinkindgerechtes Mobiliar angeschafft. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 30.000 Euro, vom Regierungspräsidium Freiburg wurden Fördermittel in Höhe von 20.000 Euro bewilligt. Am Restbetrag von 10.000 Euro hat sich die Stadt Sulz entsprechend des Kindergartenvertrags mit der Kirche zu 70 Prozent beteiligt. Zum 1. März wurde die Krippe mit zehn Plätzen eröffnet. Derzeit sind in Sulz noch Krippenplätze frei. Wer sich dafür interessiert, kann sich am Samstag von 13 bis 17 Uhr einen Eindruck von den neuen Räumen und dem Betreuungsangebot machen. Im Gemeindesaal ist zudem Kleider- und Spielzeugbörse und fürs leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen, Getränken und Brezeln gesorgt.

Pfarrfest in Sankt Gallus

Glatt. Pfarrfest ist am Sonntag, 16. Oktober, in Glatt. Los geht's um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der katholischen St.-Gallus-Kirche mit dem Fischer Kirchenchor. Nach Mittagessen im Gemeindesaal gibt es Kaffee und Kuchen, für Kinder ist von 14 bis 16 Uhr das Spielzimmer geöffnet. dli

Übungstag der Feuerwehr

Mühlheim. Die Feuerwehr Mühlheim absolviert am Samstag, 15. Oktober, von 7 bis 17 Uhr mehrere Übungen. Auch die Abteilung Fischingen nimmt am Übungstag teil. Eventuell wird mit Sirene alarmiert. Abteilungskommandant Thorsten Schlotterbeck bittet die Mühlheimer um Verständnis.

Tickets für die Theaterwoche

Mühlheim. Der Vorverkauf für die Theaterwoche des Tragödienstadts vom 12. bis 19. November hat begonnen. Tickets für die Aufführungen des Stücks „Der Holz-Rudi“ von Ralf Kaspari in der Mühlbacherhalle gibt es bei der Mühlheimer Sparkassen-Geschäftsstelle oder bei Axel Zirner (Telefon 07454 / 8680).

Es wird wieder geschlachtet

Holzhausen. Der Fortbestand des Schlachthauses Holzhausen ist gesichert. Der neue Pächter, Udo Schon aus Mühlheim, stellt das Schlachthaus ab sofort wieder für private Schlachtungen zu den bisherigen Konditionen zur Verfügung. Schlachttermine kann man direkt mit Udo Schon unter Telefon 07454 / 87277 vereinbaren.